

An die zuständigen Bundestagsabgeordneten
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Ansprechpartner
Gerrit Wernke

E-Mail
gw@vatm.de

Durchwahl
+49-30 50561538

Datum
13.12.2024

Planungssicherheit für den Mobilfunkausbau bewahren – aktueller NIS2-Neuregelung nicht zustimmen

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

zuletzt hat uns eine aktuelle Formulierungshilfe des Bundesministeriums des Innern (BMI) zum NIS2-Umsetzungsgesetz erreicht. Als VATM vertreten wir eine Vielzahl von Mobilfunkunternehmen, die nahezu alle Mobilfunkkunden außerhalb der Deutschen Telekom versorgen. Den nun vorliegenden Entwurf verfolgen wir mit großer Sorge, denn die dort aufgenommene Neuregelung zu der Frage der „Untersagung des Einsatzes kritischer Komponenten“ (§ 41) widerspricht gänzlich den bislang im Gesetzgebungsverfahren gefundenen Regelungen.

Hochleistungsfähige Mobilfunknetze bilden eine wesentliche Grundlage für die Digitalisierung Deutschlands. Um Sicherheit und Resilienz der Netze zu gewährleisten, standen und stehen die Betreiber in engem und bislang konstruktivem Austausch mit den zuständigen Behörden.

Erst vor wenigen Monaten hatten sich Mobilfunknetzbetreiber und das BMI im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrags über den Rückbau von kritischen Komponenten chinesischer Hersteller in den Mobilfunknetzen verständigt. Darin wurden die zentralen Sicherheitsfragen für die Mobilfunknetze abgesichert und Planungssicherheit für die Unternehmen geschaffen. Dieser Vertrag und dieses Einvernehmen drohen jetzt von Seiten des BMI aufgekündigt zu werden.

So will das BMI künftig alleine die Nutzung kritischer Komponenten untersagen können, ohne ein Einvernehmen mit anderen Ministerien herbeizuführen. Weitere involvierte Ressorts sollen nur noch ins Benehmen gesetzt werden. Das kluge Abwägen aller Betroffenen über den Rückbau kritischer Komponenten und die Sicherung der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit TK-Infrastrukturleistungen, soll scheinbar durch ein intransparentes und unabgestimmtes Vorgehen allein durch das BMI abgelöst werden. Die angedachte Änderung würde daher die Rechts- und Planungssicherheit für Unternehmen unterhöhlen, die private Investitionen in

zentrale und für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft kritische Infrastrukturen umfangreich tätigen. Eine gesetzliche Maßnahme, die das Investitionsumfeld für diese Unternehmen verschlechtert, ist dringend zu vermeiden.


Die Sicherheit unserer Netzinfrastruktur ist unbestritten ein hohes Gut - für Unternehmen, für die Politik und natürlich für die Menschen in Deutschland. Der BMI-Vorschlag, der jetzt vorliegt, trägt dazu jedoch nicht bei, sondern ist ein gesetzgeberischer Schnellschuss ohne Rücksicht auf massive negative Folgen für die Gesamtwirtschaft, die Digitalisierung und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Kein anderes Land in Europa hat einen solchen radikalen Weg bei der Umsetzung der NIS2-Richtlinie eingeschlagen.

Als Verband, dessen Mitgliedsunternehmen jährlich mehrere Milliarden Euro in den Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland investieren, bewertet der VATM die nun vorliegende Regelung zur „Untersagung des Einsatzes kritischer Komponenten“ (§ 41) im NIS2-Umsetzungsgesetz als extrem kritisch und bittet Sie daher dringend darum, dem vorliegenden Gesetz nicht zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frederic Ufer
Geschäftsführer VATM



Gerrit Wernke
Leiter VATM-Hauptstadtbüro

Dem VATM gehören die größten deutschen Telekommunikationsunternehmen an, insgesamt rund 180 auch regional anbietende Netzbetreiber, Diensteanbieter aber auch Zulieferunternehmen. Zudem steht der Verband für wichtige Investoren, die den Glasfaserausbau in Deutschland deutlich voranbringen werden. Die VATM-Mitgliedsunternehmen versorgen 80 Prozent aller Festnetzkunden und nahezu alle Mobilfunkkunden außerhalb der Telekom. Seit der Marktöffnung im Jahr 1998 haben die Wettbewerber im Festnetz- und Mobilfunkbereich Investitionen in Höhe von rund 100 Milliarden Euro vorgenommen. Sie investieren auch am stärksten in den zukunftssicheren Glasfaserausbau direkt bis in die Häuser. 90 Prozent der angeschlossenen Kunden nutzen die gigabitfähigen Netze der Wettbewerber.